

Werken auf 8766. 1900 waren es 16 640, 1910: 28 225, 1916: 31 756, 1923: 32 649, 1930: 34 414.

Der starke Bevölkerungszuwachs ist ein Beweis, daß die Industrie die Bedeutung Wilhelmsburgs und seiner günstigen Lage am seeschifftiefen Wasser erkannte und sich zunutze machte. Besonders die Veredelungsindustrie hat sich hier angesiedelt, und bedeutende, Weltruf genießende Werke sind in den vergangenen Jahrzehnten hier entstanden, von denen die Weizenmühle von Plange, als größte europäische Weizenmühle, und die Hansa-Mühle, als größte europäische Delmühle, besonders erwähnt seien. Die Palminwerke von Schindl u. Cie, die Wollkämmerei, die Wilhelmsburger Zinnwerke, sowie das auf Neuhoj errichtete Kraftwerk Neuhoj der hamburgischen Elektrizitätswerke sind ebenfalls von großer Bedeutung.

Verkehrswege.

Durch die Wasserläufe Reiherstieg, Kette, Neuhojer Seeschiffkanal und Köhlbrand hat Wilhelmsburg Anschluß durch die Elbe an das Weltmeer. An weiteren ausgebauten Wasserläufen für den Binnenlandverkehr sind vorhanden der Ernst-August-Kanal, der Raffé-Kanal, der Ahmannkanal, der Beringkanal, der Schmidtkanal, Reiherstieger Schleusenfleth und der Witternkanal.

Auf dem Landwege ist Wilhelmsburg mit dem ganzen Reich durch die Eisenbahn, sowie durch die Hindenburgstraße, dem Hauptverkehrsweg zwischen Nord- und Westdeutschland, verbunden. Die im Bau befindliche Reichsautobahn und die Adolf-Hitler-Straße werden weitere wichtige Verkehrswege herstellen. Bis vor wenigen Jahren hatte Wilhelmsburg den zweitgrößten Güterbahnhof Deutschlands.

Von der Landgemeinde zur Stadt.

Wilhelmsburg war bis 1925 die größte preußische Landgemeinde. Die Erhebung Wilhelmsburgs zur Stadt erfolgte im Jahre 1925. Durch Beschluß der damaligen Staatsregierung wurden 1927 die Städte Wilhelmsburg und Harburg unter dem Namen Harburg-Wilhelmsburg vereinigt. Nach zehn Jahren — am 1. April 1937 — schuf die nationalsozialistische Regierung weitschauend durch das großzügige Groß-Hamburg-Gesetz, das am 1. April 1938 in Kraft tritt, die „Hansestadt Hamburg“, die in der Zukunft für das gesamte unterelbische Wirtschaftsgebiet von größter politischer und wirtschaftlicher Bedeutung ist.

Auf kulturellem Gebiete wurde den Forderungen der Zeit Rechnung getragen. Mit der Errichtung von Schulen wurde 1624 begonnen. Hier bestehen sieben evangelische, zwei katholische Schulen, eine Hilfsschule, ferner eine Oberschule für Jungen und eine Oberschule für Mädchen, sowie eine gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Volksbibliothek Wilhelmsburg wurde von der Stadtbibliothek übernommen, die hier eine eigene Ausgabe stelle eingerichtet hat. — Eine bedeutende Bibliothek besitzt auch der Reichsbahn-Bauverein für seine in der Bahnhofskolonie wohnenden Mitglieder.

An Kirchen sind in Wilhelmsburg vier evangelische und eine katholische Kirche. Eigene Kapellen haben die Baptisten und die Methodisten.